Ihre Novitäten wollen Sie die Güte haben mir gleichzeitig mit andern Handlungen, vorläufig in 1—2 Exemplaren, zuzusenden; ich bitte Sie aber dringend, mir zugleich alle diejenigen Sachen zugehend zu machen, die seit Anfang November vorigen Jahres bei Ihnen erschienen. Von Musikalien und Kunstartikeln ohne Text kann ich jedoch unverlangte Zusendungen nicht gebrauchen.

Neu erscheinende Taschenbücher erbitte ich in 4—8 Exemplaren.

Anzeigen, Prospecte und Novitätenzettel erbitte ich stets möglichst schnell nach Erscheinen; wenn Sie bei Ankündigungen Ihres Verlages in „der Preussischen Staatszeitung" und der „Hamburger Zeitung" meine Firma zu erwähnen so gütig sein wollten, so würde ich es jederzeit mit besonderem Danke und der thätigsten Verwendung für die so bezeichneten Artikel erkennen; da jedoch theologische Bücher und Werke politischen Inhalts hier einer sehr strengen Censur unterworfen sind, so ersuche ich Sie, bei Anzeigen von dergleichen Büchern meine Firma nicht zu erwähnen, weil dies leicht Unannehmlichkeiten für mich herbeiführen könnte.

Meine mehrjährigen Freunde, die Herren

Avenarius u. Friedlein in Leipzig,

hatten die Güte, meine Commission zu übernehmen und werden alles fest Erbetene baar einlösen, wo von den Herren Verlegern Anstand genommen werden sollte, es in Rechnung zu expediren.

Indem ich noch die Hoffnung ausspreche, dass die bevorstehende Leipziger Oster-Messe, welche ich zu besuchen beabsichtige, mir Gelegenheit geben möge, Ihr persönliches Wohlwollen zu erwerben, bitte ich Sie zugleich, mir Ihren Verlagskatalog gefälligst einzusenden und von meiner Unterschrift gütigst Notiz zu nehmen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Friedrich Gustav Lucas.

Friedrich Lucas, aus Hirschberg in Schlesien gebürtig, hat bei mir vom Jahre 1824 bis 1828 den Buchhandel erlernt und bis heute als Commis in meinem Geschäft gearbeitet.

Mit sehr vielem Vergnügen kann ich ihm das Zeugniss eines fleissigen, tüchtigen und treuen Arbeiters geben und kann nur wünschen, dass er seinen begonnenen Weg als Geschäftsmann so fortsetze, um ein achtbares Mitglied des Buchhandels zu sein.

Breslau, den 11. Februar 1831.

Wilhelm Gottlieb Korn.
(L.S.)

Auf Verlangen kann ich dem Herrn Friedrich Lucas, welcher seit Februar 1831 bis jetzt in meinem Geschäfte als Commis servirt hat, das Zeugniss nicht versagen, dass er sich im Laufe dieser Zeit durch Eifer und Thätigkeit und Kenntniss des Geschäftes ausgezeichnet und dadurch mein unbedingtes Vertrauen erworben hat. Ich wünsche seinem gegenwärtig beabsichtigten eigenen Etablissement in Mitau den gedeihlichsten Fortgang, und es wird mich herzlich freuen, die zeitherigen freundschaftlichen persönlichen Beziehungen unter uns auch auf ein collegialisches Geschäftsverhältniss übertragen zu dürfen.

Riga, am 1. Februar 1837.

Eduard Frantzen.

[1024.] Aufforderung.

Der Herr Oberlandesgerichts-Justiz-Commissar Dr. Weidemann in Ratibor, früherer Besitzer der Handlung

Firma: Fr. Weidemann in Merseburg u. Halle,

welcher seinen sämmtlichen Verlag nach Aufhebung der Buchhandlungen durch die pr. Staatsregierung an Herrn Carl Stark käuflich überlassen hat, wünscht sich mit sämmtlichen Geschäftsfreunden möglichst bald zu arrangiren. Theils durch Banquerotte, theils durch Betrügereien, theils durch gezwungene Aufgabe seiner beiden, von besonderen Geschäftsführern verwalteten Etablissements hat er sein Vermögen eingebüßt.

Er offerirt daher seinen etwaigen Creditoren aus dem Buchhändlergeschäfte, das er nie **selbst** administrirt hat, und weshalb er auch die wenigen Passiva nicht einmal selbst prüfen kann, wenn sie ihre Forderungen nachweisen können, die Bezahlung derselben in Verlagsartikeln, welche der jetzige Eigenthümer derselben in Folge verwandtschaftlicher Verhältnisse durch mich ausliefern lassen wird. Ebenso offerirt er den Creditoren des Herrn Leopold Hofmann, weiland in Halle, und mit dem er nur wenig Wochen associirt war, dessen Handelsschulden er nicht zu bezahlen hat, solche doch aus Honnetetät und weil dieselben wohl größtentheils im Glauben auf seine Interessen entstanden sein mögen, mit 50 pCt. gegen Cession der Forderungen zu befriedigen, sobald die Schuld als richtig und anerkannt nachgewiesen wird.

Er kann dies aber auch nicht baar thun, und will daher ebenfalls Bücher aus seinem frühern Verlage an Zahlungsstatt geben.

Es müssen aber diese Arrangements bis zur Ostermesse d. J. abgemacht worden sein, weil in derselben der Käufer und Besitzer dieser Verlagsartikel, Herr Stark, diese verkaufen läßt, und es später Herrn Dr. Weidemann unmöglich werden würde, die Offerten zu erfüllen.

Herr Dr. Weidemann bittet zugleich sämmtliche wohllöbl. Buchhandlungen, sich für die Verlagsartikel zu interessiren und offerirt denselben zum Ankaufe noch mehrere Manuscripte eigner und fremder Arbeit, da er sich vom literarischen Markte ganz zurückgezogen hat, um nicht von neuem sich Unannehmlichkeiten durch seine Staatsbehörde auszusetzen.

Wegen des Verkaufes der ehemaligen Weidemann'schen, jetzt Stark'schen Verlagsartikel, im Ganzen wie in einzelnen Werken können Kauflustige sich an mich oder an Herrn Stark in Buttelstädt wenden.

Leipzig, den 21. Januar 1837.

Carl Drobisch.

[1025.] Zur Beachtung empfohlen.

Um Irrungen zu vermeiden und vielen an uns ergangenen Anfragen zu begegnen, erlauben wir uns die Anzeige, daß

Spener's Predigten über Arnd's wahres Christenthum,

wie wir in unserm Circ. und auf allen Facturen bereits angezeigt, halbjährig berechnet werden, so daß, was Sie bis ult. März empfangen, in der O.-Messe, was Sie bis ult. September empfangen, in der Mich.-Messe saldirt wird.

Sämmtliche Zeitschriften, Missions-Berichte und dergl. Commissions-Artikel werden wie immer in der O.-Messe saldirt. —

Rechnungs-Auszüge über diese Artikel erhalten Sie im März, separat von unserer laufenden Rechnung.

Berlin, den 1. März 1837.

C. W. Fröhlich u. Comp.

[1026.] Zur Beachtung empfohlen.

Behufs einer neu zu etablirenden Leihbibliothek werden die Verleger belletristischer Werke ersucht, ihre Kataloge unter Adresse A. Z. an Herrn L. Herbig in Leipzig gef. einzusenden, und zugleich die Netto-Preise bei Abnahme ganzer Partieen zu bemerken.

[1027.] Zeither erhielt ich jede Jub.-Messe eine Menge alter Auflagen, besonders Scholz'scher Schulbücher, zurück. Um dem hierdurch veranlaßten, alle Jahre bedeutender werdenden Verlust, oder dem bei Nichtannahme solcher alten Auflagen unausbleiblichen Verdruß für die Folge vorzubeugen, sehe ich mich zu folgenden Maßregeln genöthigt:

erstens gebe ich die Scholz'schen Schul-Bücher nicht mehr à cond.